

NGE Dimensionen

Von dasd

Kapitel 3: Träume

NEON GENESIS EVANGELION : DIMENSIONEN basiert auf purer Fantasie. Sämtliche Ähnlichkeiten mit realen Personen oder Begebenheiten sind reiner Zufall.

Sämtliche Urheberrechte und Copyrights der originalen NEON GENESIS EVANGELION liegen bei GAINAX.

Autor : Thomas Ryssel, Radebeul 2001

Email : ThomasRyssel@web.de oder eastsoft@tripod.de

Homepage: <http://members.tripod.de/EastSoft>

WARNUNG: Dieses Kapitel besteht zu ca. 99.89% aus Spoilern (was heißt das eigentlich auf Deutsch? Ich weiß nur, was es ist ;-).

=====

Neon Genesis Evangelion

Dimensionen

Buch 1: Feinde

Kapitel 3: Träume

=====

27

"AUFWACHEN!". Verschlafen rieb Shinji sich die Augen, bevor er den Blick auf die Quelle des Lärms richtete.

"Misato?" fragte er nachdem er herzhaft gegähnt hatte "ich bin müde. Lass mich noch ein wenig schlafen." Ohne eine Antwort abzuwarten, drehte er sich wieder um und versuchte, erneut einzuschlafen.

Bevor er aber auch nur den geringsten Erfolg damit

verbuchen konnte, meldete sich Misato wieder zu Wort:

"Aufstehen, du Schlafmütze! Du weißt genau, dass heute ein Test ansteht."

"Jetzt schon?"

"Der Test beginnt um zehn Uhr und jetzt ist es schon halb zehn."

"WAS? Schon so spät?" Mit einem Mal war Shinji wach. Bevor Misato in der Lage war zu reagieren, sprang er aus dem Bett und rannte aus dem Zimmer.

"Er wird sich nie ändern." dachte sie. "Ach ja, Shinji...!", doch der war schon außer Hörweite.

"Hmm... Das wird wieder Ärger geben." Misato konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen.

Shinji stürmte derweil wie ein Verrückter ins Bad, wo er beinahe auf den Fliesen ausrutschte. Am Waschbecken angekommen, drehte er sofort das kalte Wasser auf, um sich erst einmal so richtig zu erfrischen.

Doch nachdem er sich das Gesicht gewaschen hatte, bemerkte er, dass plötzlich seine linke Wange enorm schmerzte.

Verwundert

blickte er sich um und bemerkte dabei eine äußerst wütend blickende Asuka, deren weibliche Reize nur spärlich von einem Handtuch bedeckt wurden.

"WAS FÄLLT DIR EIGENTLICH EIN!" wetterte sie los. "DU PERVERSLING!"

Nun bemerkte Shinji auch, dass in der Dusche Wasser lief, was ihm zuvor aufgrund der Hektik entgangen war.

"NICHT NUR, DASS DU DICH HIER HINEINSCHLEICHEN MUSST, NEIN, DU DREHST AUCH NOCH DAS WASSER AUF KALT."

"Entschuldige." war alles, was der Unglückliche hervorbrachte. Merkwürdigerweise fiel ihm in diesem Moment auf, dass er gar keinen Schrei von ihr gehört hatte, der ihn vorgewarnt hätte. Aber das war jetzt sowieso zu spät.

"ENTSCULDIGE, ENTSCULDIGE!" öffte Asuka ihn nach. "DU SOLLTEST DIR MAL ETWAS ANDERES AUSDENKEN."

"Entschuldige." stammelte Shinji. Dann beschloss er, dass er nicht unbedingt jeden Tag eine Morgenwäsche brauchte und stahl sich, so schnell er konnte, aus dem Badezimmer, und ließ eine extrem schlecht gelaunte Asuka zurück.

"Ich denke, es ist nun zu spät, dich zu warnen, dass Asuka gerade unter der Dusche steht" schmunzelte Misato.

"Ich habe es auch ohne deine Hilfe herausgefunden." Shinji rieb sich die schmerzende Wange, die inzwischen eine ziemlich dunkelrote Färbung angenommen hatte. In seinem Gesicht stand ein sichtlich verärgelter Ausdruck.

Irgendwie gelang es ihnen dann doch noch, Frühstück zu essen. Asuka ließ natürlich weitere Tiraden auf Shinji ab, doch

der tat so, als würde es ihn einfach nichts angehen.

Fünf vor zehn, fünf Minuten bevor der Test begann, rannten sie dann zu Misatos Auto und die beiden Kinder ahnten, dass ihnen eine ziemlich "angenehme" Fahrt zum Hauptquartier bevorstehen würde.

28

Beinahe majestätisch schlängelte er sich durch die Luft. Rei beobachtete von ihrer EVA aus den Engel, dessen Vernichtung ihr Ziel war. Er schien aus purer Energie zu bestehen. Während der Großteil der bisherigen Engel wenigstens ein bisschen sinnvoll erscheinende Körperformen hatte, war dieser hier ein Unikat.

Er ähnelte stark einem überdimensionalen Regenwurm, seine Länge betrug gut und gerne hundert Meter. Während er durch die Luft flog, bildete sein weiß leuchtender Körper zahllose Schleifen. Es schien beinahe so, als wäre es ihm völlig egal, dass er von EVA-00 bedroht wurde. Er zog seine Bahnen, als wäre es ein fest einstudiertes Programm, das er schon tausendmal durchgezogen hatte.

Rei befand sich mit ihrer EVA in einem Wald am Rand von Tokyo-3. Der Himmel war blau, die Bäume und Wiesen grün und kein

Wölkchen trübte das schöne Wetter. Optimal um ein Picknick zu machen. Doch dafür hatte Rei jetzt keine Zeit. Sie musste den Engel beobachten.

Plötzlich änderte er seine Verhaltensweise. Er flog auf EVA-00 zu und berührte die Panzerung des Kampfroboters. Doch dass genügte ihm nicht. Er verschmolz mit der Einheit und ihrem Piloten, drang tief in sie hinein. Rei sah sich plötzlich schier unmenschlichen Schmerzen ausgesetzt, während ihre Adern verkrampft unter der Haut hervortraten. Sie war weder in der Lage, sich zu bewegen, noch sich gegen den psychischen Angriff des Engels zu wehren.

"Du willst mit mir reden?" interpretierte sie die Gefühle, die sie durchfluteten. Aus den Augenwinkeln konnte sie beobachten, wie EVA-01 aus einem der Schächte hervorkam. Ikari. Sie musste ihn unbedingt beschützen.

Unvermittelt ließ der Engel von EVA-00 ab. Rei atmete tief durch. Sie war nicht fähig, zu glauben, was sie eben erlebt hatte. Der Engel hatte sie wieder freigegeben.

Statt dessen wandte er sich nun EVA-01 zu. Mit einer Wucht, die man ihm nicht zugetraut hätte, prallte er auf den Kampfroboter und verschmolz vollständig mit ihm.

"NEIN! IKARI!" schrie Rei noch, als sie Shinji's grauerregenden Schrei durch die Kom-Verbindung hörte.

Einen Moment später zerbarst EVA-01 in einer atomaren

Explosion der Superlative. Rei sah eine riesige Energiewelle auf sich zukommen, hatte aber absolut keine Chance, ihr auszuweichen.

Als sie wieder etwas erkennen konnte war es finster. Sie konnte lediglich eine Wüste erkennen.

"Ikari? Nerv? Tokyo-3?" fragte sie flüsternd in die Stille hinein. Alles war verschwunden, nur die endlose Weite der Wüste tat sich vor ihr auf.

Dann regte sich etwas. Mitten in der Luft entstanden zwei Energiekugeln, die eher engen Schlitzten glichen. Beinahe wie zwei Augen starrten sie Rei an und sie starrte zurück in das rote, feurige Lodern, auf ihrem Gesicht den Ausdruck nackter Angst.

29

Shinji hatte schon vieles erlebt, aber diese Autofahrt mit Misato war der Höhepunkt alles bisher Dagewesenem. Nach der hundertsten missachteten Verkehrsregel hatte er aufgehört, mitzuzählen, außerdem hatte er genug Probleme damit, seinen Mageninhalt für sich zu behalten. Als sie dann endlich ankamen, musste er sich, nachdem er ausgestiegen war, dementsprechend erst einmal übergeben.

"Ich werde mich an deinen Fahrstil nie gewöhnen können, Misato!" stöhnte er.

"Du bist eben doch bloß ein Weichling und ein Perversling!" rief eine sichtlich amüsierte Asuka.

"Gar nicht wahr!" gab Shinji beleidigt zurück. "Außerdem bist du selbst auch ganz blass. Und deine Knie zittern!" setzte er hinterher.

"WAS? MEINE KNIE ZITTERN?!" rief Asuka.

"Ruhe jetzt, ihr beiden!" fuhr Misato dazwischen.

Keiner der drei hätte es hinterher erklären können, doch irgendwie schafften sie es, grade so rechtzeitig zum Test zu erscheinen. Toji Suzuhara, das Fourth Child, war auch schon da. Nur Rei Ayanami fehlte noch.

"Ah, da seid ihr ja!" begrüßte Dr. Ritsuko Akagi die drei "Neuankömmlinge".

Sie blickte sich um und bemerkte ebenfalls, dass Rei noch fehlte. Dann schaute sie auf ihre Uhr und seufzte.

"Na gut, ich werde euch schon mal erzählen, worum es heute geht." fing sie ihren Bericht an. "Rei wird eben etwas später zu uns stoßen."

Sie blickte die anderen an. "Also:" begann sie "Wie ihr ja alle wisst, werden wir in drei Tagen zum ersten Mal EVA-03 mit Piloten aktivieren. Der Pilot ist unser ehrenwerter Mister Suzuhara." Mit einer Geste deutete sie auf Toji, der sich

verlegen am Kopf kratzte.

"In diesem Test geht es darum," fuhr sie schließlich fort, "dass seine Fähigkeiten im Kampf in einer Gruppe verbessert werden müssen. Die letzten Ergebnisse waren nicht gerade sehr zufriedenstellend. Ihr anderen" sagte sie, während sie ihren Blick über Shinji und Asuka streifen ließ, "und Rei, falls sie kommt, habt die Aufgabe, ihn dabei zu unterstützen. Der Test dauert fünf Stunden und verlangt von euch absolute Konzentration." schloss sie, "gibt es noch Fragen?"

Ein allgemeines Kopfschütteln war die Reaktion.

"Gut. Dann zieht euch am besten schon mal um, während wir hier auf Rei warten."

Die Kinder gingen, wobei Asuka natürlich noch jede Menge Sprüche wie "der kriegt natürlich eine Extrawurst" und so weiter auf Shinji und Toji ablassen musste.

Als sie schließlich verschwunden waren, wandte sich Ritsuko an Misato. "Hast du eine Ahnung, was mit Rei los ist?"

"Nicht den blassesten Schimmer" antwortete sie achselzuckend.

30

Schweißgebadet und aufrecht im Bett sitzend wachte Rei auf. Benommen sah sie sich in ihrem Zimmer um, ohne die spärliche Einrichtung wahrzunehmen. Mit den Kopfschmerzen kamen auch die Erinnerungen an das, was sie soeben durchgemacht hatte.

Sie seufzte. "Nicht schon wieder diese Alpträume."

Schwankend ging sie zu dem kleinen Schrank, auf dem neben verschiedensten Kapseln, Pillen und Tabletten auch eine Brille lag. Sie starrte die Sehhilfe einen Moment lang an, bevor sie eine der Tabletten zusammen mit einem Glas Wasser einnahm, in der Hoffnung, die Kopfschmerzen würden nachlassen.

Dann fiel ihr der Test ein, der heute um zehn Uhr beginnen sollte. Sie blickte auf den Wecker auf dem Nachttisch, der neben ihrem Bett stand. Es war bereits halb elf.

Erst realisierte sie gar nicht, was dies zu bedeuten hatte, doch dann wurde es ihr mit einem Schlag klar.

"Schon so spät?" murmelte sie vor sich hin "das werde ich nicht mehr rechtzeitig schaffen."

Hektisch zog sie sich an und verließ dann überstürzt ihre Wohnung, ohne auch nur etwas gegessen zu haben oder etwas zum Essen mitzunehmen.

Nach einem kurzen Moment lag die Wohnung wieder einsam und verlassen da, auf dem Fußboden verschiedenstes Verbandsmaterial und Papierknäuel verstreut, tapetenlose Wände und nackte

Fußböden. Ein Anblick, wie er trostloser nicht hätte sein können.

31

Das Büro von Gendo Ikari war in etwa das, was jeder Geschäftsmann als seinen Traum bezeichnet hätte. Naja, abgesehen vom Fußbodenbelag vielleicht. Der war auf eine etwas ungewöhnliche Art und Weise gestaltet. Verschiedenste geometrische Formen wie Kreise, Rechtecke, Pentagons und Quadrate waren verflochten in einem einzigartigem Muster, das jede religiöse Gruppe oder Sekte zu Begeisterungsrufen veranlasst hätte. Zwischen den Formen waren wie zufällig irgendwelche Wörter mystischer Bedeutung eingestreut, ohne das ein Außenstehender auch nur im geringsten einen Sinn darin gefunden hätte. Während der Boden selbst schwarz war, leuchteten die Symbole in einem goldgelben Farbton.

Das Büro besaß auch eine Reihe von Fenstern, von denen aus man eine beeindruckende Sicht über den Geosektor hatte. Man konnte alle Einzelheiten erkennen: die Pyramide, die Einschienenbahn, die Häuser von der Oberfläche, die aus der Decke herauschauten, und nicht zuletzt die glitzernde Oberfläche eines einmaligen Sees.

Drinne war es merkwürdigerweise immer dunkel. Bis auf einen Schreibtisch und einen Stuhl gab es keinerlei Einrichtungsgegenstände. Auf dem letzteren saß Kommandant Ikari nun in seiner für ihn typischen Haltung: die Hände unter der Nase gefaltet, während die Ellbogen auf dem Tisch ruhten. Durch seine Brille hindurch schienen seine Augen alles jederzeit zu beobachten.

Hinter ihm, in der Dunkelheit kaum zu erkennen, stand der Sub-Kommandant Kohzoh Fuyutsuki, die Hände auf dem Rücken. Er war es am Ende auch, der das Schweigen zwischen ihnen als erster brach.

"Der Status des First Child wird immer besorgniserregender." sagte er.

Ikari zog seine Augenbraue hoch. "Ja, ihre Synchronrate mit EVA sinkt in beängstigendem Tempo."

"Ihre Konzentration lässt stark nach. Was gedenkst du dagegen zu unternehmen, Ikari?" fragte Fuyutsuki.

"Man wird sich darum kümmern." mehr ließ sich der Kommandant dazu nicht entlocken.

"Ach ja? Diese Antwort höre ich von dir auf alle meine Fragen. Vielleicht willst du dir nur nicht eingestehen, dass es ein Fehler war, einen Klon mit solch unzureichenden Mitteln zu erzeugen" erwiderte der Sub-Kommandant genervt. "Kiel und sein Berater haben uns davor gewarnt, und ich war von Anfang an

dagegen."

"Ich werde mich darum kümmern." sagte Ikari mit der selben monotonen Stimme, mit der er immer sprach.

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren, verließ Fuyutsuki den Raum.

32

Nachdem alle Piloten (außer Rei, die immer noch nicht anwesend war) in ihren Testkapseln platz genommen hatten und das Programm gestartet wurde, konzentrierten sich die Children auf die vor ihnen liegende Aufgabe.

Der Computer generierte ihnen eine virtuelle Landschaft, die sich durchaus mit der Realität messen konnte. Alle Details waren vorhanden. Bäume, Sträucher, Wiesen, alles war authentisch. Und über den Berg schwebte den virtuellen EVAs ein virtueller Engel entgegen.

Über die Lautsprecher hörten sie Ritsukos Stimme. "Da Rei immer noch nicht da ist, fangen wir jetzt einfach mal an. Euer Ziel ist es den Engel zu dritt, ich wiederhole: zu dritt zu besiegen, der Rest ist eure Sache. Verstanden?"

"Ja, Sir!" war die Antwort der Piloten.

Ihr Gegner war inzwischen nah genug gekommen, um ihn richtig zu erkennen. Er besaß lediglich einen schwarzen, zylindrischen Körper. Am oberen Ende befand sich ein Kopf, der in ungefähr einer Kugel glich, bestückt mit fünf leuchtend blauen Augen, angeordnet in einem Pentagon. Er besaß keine Beine, aber zwei Arme. Diese hatten eine sehr merkwürdige Form. Ungefähr bis zu einem Drittel ihrer Gesamtlänge bestanden sie aus einem Stück. Danach teilten sie sich in zwei Stränge auf. Bis zur Hälfte waren die Stränge noch in einer Doppelhelix ineinander gewunden, dann standen sie parallel zu einander vom Körper ab. Sie besaßen keine Finger oder Klauen, sondern nur spitze, glühende Enden.

Es waren diese Arme, die Asuka plötzlich stutzig machten.

"Nicht schon wieder diese verdammte Lanze!" stöhnte sie auf.

Die anderen Piloten wurden von diesem Ausruf völlig überrascht. "Was hast du gesagt?" fragte Toji schließlich.

"Dummkopf! Merkst du denn garnichts? Die Arme von dem Vieh sehen aus, wie die Lanze von Longinus!" antwortete Asuka.

"Die WAS?" riefen Shinji und Toji wie aus einem Mund.

Die Pilotin von EVA-02 war schon drauf und dran, den beiden wieder irgendeine saftige Bemerkung zuzurufen, wurde dann aber still. Die anderen hatten Recht. Woher kannte sie das Ding? Sie wusste es ganz einfach, ohne zu wissen, wo sie davon schonmal gehört hatte.

"Ich weiß nicht. Irgendwo hab ich das Ding schon einmal

gesehen, kann es aber jetzt nicht mehr einordnen." sagte sie nachdenklich.

"Also mich erinnert der Arm an nichts." gab Toji zu.

"Ich kenn das Ding auch nicht. Lanze von was hattest du gesagt?" Shinji war sichtlich verwirrt.

Asuka strengte ihren Grips an, fand aber keine Antwort. Naja, früher oder später würde es ihr sicherlich einfallen.

"Ist ja auch egal. Wir haben noch eine Mission zu erfüllen. Wir sollten uns lieber darum kümmern!" sagte sie.

Und so wandten sich die Piloten wieder ihrer ursprünglichen Aufgabe zu.

33

So wunderschön das computergenerierte Szenario für die drei Kinder aussehen mochte, so schlicht war die Umgebung der Testkapseln, in denen sie sich befanden. Es war eine riesige, graue Halle. Die Wände wurden durch zahllose Kabel und Rohre verdeckt. Zwischendurch hing immer mal wieder eine Leiter, die es Technikern ermöglichte, an die Leitungen zu gelangen, um sie zu reparieren.

Die Kapseln selbst erstrahlten in leuchtendem orange. Sie waren, ebenso wie die Pilotenkapseln, zylindrischer Form mit abgerundeten Enden. Es waren vier Stück, auf denen mit schwarzer Farbe die Nummern 00, 01, 02 und 03 aufgemalt waren. Die Kontrollanzeigen der letzten drei Kapseln blinkten in bunten Farben und in unregelmäßigen Abständen. Das Display der Kapsel mit der Nummer 00 war allerdings schwarz, auf diese Weise anzeigend, dass sie außer Betrieb war.

Auf einem erhöhten Podest saß Ritsuko vor einem Computer, mit ihren Fingern unablässig Daten in das System einspeisend. Die Zahlenreihen, die über den Monitor flimmerten, spiegelten sich in ihrer Brille und gaben ihrem Gesicht einen gespenstigen Schein. Auch ihre blonden Haare wurden in grünliches Licht getaucht.

Hinter ihr stand Misato, ihre Aufmerksamkeit auf die vier großen Kontrollschirme vor ihr gerichtet. Während der erste leer

war, konnte man in den anderen drei jeweils ein Bild aus dem Entryplug des jeweiligen Piloten erkennen und eine Übertragung aus der virtuellen Welt, die zeigte wo und in welchem Zustand die virtuellen EVAs sich befanden.

Gerade war zu hören wie Asuka irgendetwas über irgendeine Lanze erwähnte. Misato wurde nachdenklich.

Doch bevor sie die Frage, die sich in ihren Gedanken bildete, an Ritsuko stellen konnte, näherten sich rasch Schritte. Im Laufschrift kam Rei angespurtet und blieb völlig außer Atem stehen, als sie die beiden erreicht hatte.

Was auch immer sie hätte sagen wollen, sie kam nicht dazu.

"Du bist spät." Ritsuko blickte von ihren Datenreihen auf.

"Ja, Sir!" antwortete das Mädchen, noch immer völlig außer Atem.

"Wir werden jetzt zu Kommandant Ikari gehen."

"Ja Sir!"

Während die beiden gingen, starrte Misato hinter ihnen her. Sie fragte sich, ob Rei jemals etwas anderes als "Ja, Sir" antworten würde, wenn ihr irgendetwas gesagt wurde. Dann schweiften ihre Gedanken zurück zu ihrer ursprünglichen Verwirrung. Die Lanze von Longinus? Sie hatte noch nie davon gehört. NERV brauchte ihr ja auch nichts zu sagen. Naja, früher oder später würde sie es erfahren.

Sie kehrte zurück zu ihrer eigentlichen Aufgabe.

"Shinji! Deine Synchronisationsrate sinkt! Konzentrier dich mal ein bisschen mehr!"

"Ich geb ja schon mein bestes!"

34

Wenn man etwas wirklich geheimnisvolles sucht, dann sollte man die Erde verlassen und sich in die Tiefen des Weltalls begeben. Der äußerste Planet unseres Sonnensystems hört auf den Namen Pluto. "Hört" kann man eigentlich nicht sagen, er heißt aber so. Die Wissenschaftler streiten sich inzwischen darüber, ob es sich dabei überhaupt um einen Planeten handelt, so abnormal sind seine Werte.

Nichtsdestotrotz schickte NERV im Jahre 2009 einen Satelliten in Richtung des Winzlings mit dem Ziel einen zuverlässigen Beobachter dort stationiert zu haben. Über fünf Jahre lang ist dort aber nicht das geringste passiert, und so geriet der Satellit, eigentlich untypisch für NERV, langsam in Vergessenheit.

Aus diesem Grund bemerkte NERV auch nicht, dass sich dem Metallkörper eine Art Lebensform näherte. Ihr Aussehen ähnelte dem eines überdimensionalen Kruzifix, nur das kein Jesus an sie genagelt war. Sie schien aus reinem Blut zu bestehen. Ihre dunkelrote Oberfläche war ständig in Bewegung, ähnlich wie Lava,

die den Hang eines Vulkans hinunterläuft. Nur erstarrte diese hier nicht. Am oberen Ende befanden sich zwei gelb leuchtende Kugeln. Man konnte bald der Meinung sein, dass es sich hierbei um Augen handelte, doch dem war nicht so.

Plötzlich schossen aus den beiden Gebilden Energiestrahlen heraus und trafen sich an einem Punkt direkt über der Mitte des Kreuzes, dass der Engel bildete. Am Treffpunkt schien sich die Energie zu konzentrieren und dort eine dritte Kugel zu bilden, die allerdings um ein vielfaches größer als die anderen war.

Schließlich verschwanden die Strahlen wieder, während die neue Kugel für einen Augenblick still stand. Dann setzte sie sich mit einer Beschleunigung als wäre sie abgeschossen worden in Bewegung, direkt auf den Satelliten zu.

Als sie seine Oberfläche berührte, wurde NERVs Beobachter in einer gleißenden Explosion aus Licht und Wärme vernichtet.

Auch wenn man es ihm nicht ansah, konnte man meinen, dass der Engel äußerst zufrieden mit seinem Werk war, als er sich schließlich wieder in Bewegung versetzte.

35

Ritsuko und Rei standen vor dem Schreibtisch im Dunkel von Gendo Ikaris Büro. Der Kommandant saß dahinter, in seiner typischen Haltung. Bereits seit ein paar Minuten lag eine unangenehme Stille zwischen ihnen.

Es war am Ende Ikari, der das Schweigen brach.

"Warum bist du zu spät gekommen?" Mit keiner Geste deutete er an, dass er soeben zu Rei gesprochen hatte.

"Ich habe verschlafen." ihre Stimme war kaum mehr als ein Flüstern.

Gendo hob eine Augenbraue. "Verschlafen?"

"Ja, Sir."

"Du wirst ein Extratraining machen, nachdem die anderen fertig sind."

"Ja, Sir."

Rei wandte sich zum Gehen, doch Ikari hielt sie zurück.

"Was ist mit dir los, Rei?"

"Es ist alles in Ordnung." Sie durfte ihn nicht mit ihren persönlichen Problemen belasten. Sie hatte eine Aufgabe, die sie erfüllen musste. Nur für diese Aufgabe existierte sie. Sie war das einzige, was ihrem Leben eine Berechtigung gab. Sie durfte nicht versagen.

"Gut." Ikari schien irgendwie nicht so recht befriedigt.

"Du kannst gehen."

"Ja, Sir."

"Was gibt es, Dr. Akagi?" fragte Gendo schließlich, als Rei gegangen war.

"Es geht um Asuka. Sie scheint etwas über die Lanze von Longinus zu wissen." antwortete Ritsuko.

"Sie wissen, was zu tun ist?"

"Ja."

"Gut."

36

"Du, Shinji?" Irgendwie war Asuka langweilig. Nachdem sie wieder zurück in Misatos Wohnung waren, gab es für die beiden nicht allzu viel zu tun, außer vielleicht Fernsehen zu gucken und darauf zu warten, dass es endlich Zeit fürs Abendbrot wurde.

"Hmm?" Shinjis Antwort kam ebenfalls ziemlich uninteressiert.

"Mir ist langweilig."

"Hmm."

Plötzlich kam Shinji ein erschreckender Gedanke: er erinnerte sich plötzlich daran, was geschah, als Asuka das letzte Mal langweilig war.

"Du... Du hast doch nicht etwa vor, wieder zu... zu..."

"Ach, Quatsch! Ich finde, wir sollten etwas viel Interessanteres tun."

Diese Antwort beruhigte Shinji nicht im geringsten, eher im Gegenteil. Er spürte, wie sich auf seinem Nacken Schweißperlen bildeten.

"Ähmm... Und an was denkst du... genau?"

Asuka drehte sich zu ihm um.

"Nun, ich dachte, wir könnten vielleicht..."

Plötzlich gefror ihr Gesichtsausdruck. Falten bildeten sich auf ihrer Stirn. Sie schien plötzlich ziemlich nachdenklich geworden zu sein. Shinji entschloss sich, sie in diesem Stadium lieber nicht zu stören. Er versuchte sich möglichst unauffällig aus dem Zimmer zu schleichen. Es wäre ihm fast gelungen. Er war schon zur Hälfte aus der Tür, als...

"JETZT HAB' ICH'S!!!"

Asuka blickte auf, konnte allerdings nur feststellen, dass Shinji sich nicht mehr dort befand, wo er noch ein paar Augenblicke zuvor war. Sie blickte sich um. Als sie ihn schließlich in der Tür fand, wurde ihr Blick um einiges finsterer. Shinji schien im Fußboden verschwinden zu wollen.

"Was meinst du?" fragte er, in der Hoffnung, die Situation damit wenigstens ein bisschen zu entschärfen.

Asukas Blick hellte sich auf. "Mir ist wieder eingefallen, wo ich diese komische Lanze schon einmal gesehen habe."

"Welche Lanze?"

Asuka verdrehte die Augen. Konnte Shinji denn wirklich SO blöd sein?

"Die Lanze von Longinus. Heute, beim Training..."

"Achso! Das meinst du! Dieser Arm von dem Engel, der niemandem außer dir bekannt vorgekommen ist."

"Ja, genau."

So richtig klug wurde Shinji damit noch nicht. "Und wo hast du sie schonmal gesehen?"

"In einem Traum."

"Ein Traum?"

"Ja." Erneut verdrehte Asuka die Augen. "Das sind Bilder, die die Menschen im Schlaf sehen."

"Ich weiß, was Träume sind!" Die Empörung auf Shinjis Gesicht schien echt zu sein. "Ich träume allerdings nicht von Engelnarmen."

"Es war auch kein Traum von Engeln." Ihr Gesicht war plötzlich traurig. Shinji glaubte, tiefe Schmerzen darin erkennen zu können. Obwohl er es bezweifelte, hätte sie jeden Moment losweinen können.

"Was hast du?" seine Stimme verriet Besorgnis.

"Es..." zum ersten Mal in seinem Leben sah Shinji, wie Asuka nach den richtigen Worten zu suchen schien. Sie war sonst viel spontaner. So nachdenklich hatte er sie noch nie gesehen.

"Es war mehr wie eine Erinnerung..." Asuka fand schließlich die Sprache wieder. "Eine grausame Erinnerung."

"Du brauchst nicht darüber zu sprechen."

"Doch. Ich... ich weiß nicht genau, was ich davon halten soll. Ich hatte gekämpft. NERV wurde angegriffen... von Menschen. Von MENSCHEN, verstehst du? Ich habe alle ihre Einheiten mit EVA-02 zerstört. Alle. Keiner hat überlebt. Ich war so wütend. Ich... ich wollte die anderen beschützen. Ich weiß nicht genau, wer diese Anderen waren. Aber ich habe das Gefühl, dass... dass..."

Tränen suchten ihren Weg aus ihren Augen, doch irgendwie gelang es ihr, sie zurückzuhalten. Ein leichtes Lächeln ummalte statt dessen ihre Lippen.

"Ich glaube, dass auch du dazu gehörtest. Und irgendwie sogar diese Streberin."

Shinji war sichtlich konfus. In dieser Verfassung hatte er Asuka noch nie gesehen. "Ich... ich verstehe nicht ganz..."

"Ich auch nicht." Asukas Stimme verriet Entschlossenheit.

"Ich weiß nur, dass dann vom Himmel plötzlich neun andere EVAs gekommen sind. Sie... sie hatten alle dieselben weißen Fratzen. Ich... ich glaube, dass ich sie am meisten hasste. Also habe ich

sie zerstört. Alle. Ich achtete nicht auf die Menschen, die diese Maschinen steuerten und was sie durchleiden mussten."

Shinji war deutlich anzumerken, dass er nichts verstand. Doch langsam machte sich ein unbehagliches Gefühl in ihm breit. Das, was Asuka da schilderte, kam ihm nicht unbekannt vor. Nicht

diese spezielle Szene, aber das Gefühl mit der Erinnerung.

Asuka sprach schließlich weiter. "Nachdem ich sie alle vernichtet hatte, passierte das Unglaubliche. Sie... sie standen

erneut auf. Sie reaktivierten sich alle. Und ihre Klingen verformten sich plötzlich. Sie wurden länger und bekamen zwei Spitzen. Ich... ich hatte... keine Chance. Sie zerfleischten meine EVA und mich wie Raubvögel, die über ihre Beute

herfallen."

"Dieses Gefühl... es kommt mir irgendwie bekannt vor." Auch wenn es kaum mehr als ein Flüstern war, Shinjis Stimme ließ sich

kristallklar im Raum vernehmen.

Doch Asuka achtete nicht darauf.

"Der... Rest ist irgendwie total absurd. Ich war vermutlich bewusstlos. Als... ich... wieder aufwachte, war alles dunkel. Ich konnte lediglich erkennen, dass ich mich in einer Wüste befand. Ein Wüste! So ein Schwachsinn!"

"Nein. Erzähl weiter." Shinji schien sich plötzlich zu konzentrieren.

"Wie? Es gibt nicht mehr viel zu erzählen. Ich schaue mich also in der Wüste um und plötzlich öffnen sich vor mir ein paar roter Augen. Sie... sie glühten mir entgegen. Ich glaube, ich muss völlig durchgedreht sein." Sie schüttelte ihren Kopf.

"Nein bist du nicht." Shinjis Blick war ernst. "Oder ich bin ebenfalls völlig durchgeknallt."

"Wie, hast du auch solche Träume?"

Unter normalen Umständen hätte Shinji Asukas Gesichtsausdruck urkomisch gefunden, doch nicht jetzt.

"Nun, zumindest teilweise. Das Ende ist identisch."

"Und was für Träu..." Asuka spürte, dass "Traum" hier einfach nicht passte. "Erinnerungen hast du?"

"Es... ist... etwas schiefgelaufen. Bei der Aktivierung von EVA-03. Ich... ich weiß nicht genau, was. Irgendwie muss ein Engel die Kontrolle über die EVA übernommen haben. Er... er kam direkt auf uns zu. Dich erwischte er als erstes, Asuka."

Er blickte ihr in die Augen. Sein Gesicht zeigte Bedauern.

"Dann folgte Rei. Ihr... ihr ward beide nicht in der Lage, ihn aufzuhalten. Und ich hatte keine Ahnung. Ich wusste nicht, dass der Gegner eine EVA war. Man hatte mich ganz hinten aufgestellt und mir nichts gesagt..."

Tränen liefen seine Wangen hinunter.

"Man hatte mich betrogen. Ich... ich wollte nicht kämpfen. Da... da war ein... ein... Mensch drin. Ich... ich kann doch keinen Menschen töten, oder? Asuka! Das kann ich doch nicht tun!!!"

Die letzten Worte schrie er beinahe. Die Tränen flossen ungehindert aus seinen Augen.

Schnell beruhigte er sich wieder.

"Ich... ich wollte nicht kämpfen. Ich wollte lieber sterben. Aber Vater... er hat es nicht zugelassen. Er aktivierte eine Art Autopilot. Ich hatte keine Kontrolle mehr. Ich... ich vernichtete... meine EVA vernichtete... ich... ich... wollte das

nicht, aber... Vater! Er hat es einfach getan... Er hat mich nicht gefragt... Ich meine... er... er hätte mich doch fragen

sollen, oder?"

Die folgende Stille wurde nur von Shinjis Schluchzern unterbrochen. Asuka war nicht in der Lage irgendetwas zu sagen. Sie war viel zu sehr mit ihren eigenen Emotionen beschäftigt. Irgendwann war Shinji schließlich in der Lage, weiter zu sprechen.

"Nun, zumindest... EVA-03 wurde vollständig vernichtet. Und dann sah ich ihn. Den Piloten. Es war Toji. Ich... ich war so wütend... Ich wollte Rache... und... und dann... war alles schwarz, bis auf diese Wüste... Und dann sah ich die Augen... Dieses Rot... dieses glühende Rot..."

"Es... es war nicht deine Schuld..." Asuka war wieder aus ihren Gedanken zurückgekehrt und versuchte nun, Shinji ein wenig zu trösten. "Ich... ich meine, das ist doch alles garnicht passiert... genau wie bei mir..."

Dies schien Shinji ein wenig aufzubauen. Ein leichtes Lächeln umspielte seine Lippen.

"Weißt du, was das merkwürdigste ist? Ich... ich wusste bis zuletzt nicht, dass Toji der Pilot ist. Aber ich weiß es! Also kann es doch garnicht passieren, oder?"

37

Rei machte in ihrem Training das selbe Szenario mit, wie die anderen es ein paar Stunden zuvor machten. Nur mit dem Unterschied, dass jetzt auch die anderen Einheiten vom Computer gesteuert wurden.

Normalerweise findet Rei diese Tests entspannend. Sie sind eine Flucht vor der Realität in eine andere Welt. Wenn auch nur scheinbar. Doch diesmal brummte ihr der Schädel vor den Gedankenfluten, die in ihr kursierten. Sie stieg immer tiefer in ihr eigenes Ich ein.

"Wieso nehmen sie mich noch, wo ich doch immer schlechter werde?"

Wie erwartet, erhielt sie keine Antwort. Manchmal wünschte sie, dass es nicht so wäre.

"Wozu lebe ich"

"Um EVA zu steuern." Die Antwort kam völlig überraschend. Ihre Seele hatte ihr noch nie geantwortet.

"Warum habe ich diese Alpträume?"

"Um die Wahrheit zu finden."

"Was ist die Wahrheit?"

"Du wirst sie finden."

"Wie kann ich sie finden?"

"Du wirst sie finden."

"Warum ausgerechnet ich?"

"Es ist deine Bestimmung, sie zu finden..."

"REI!" Die Stimme von Doktor Akagi unterbrach ihren

Gedankenfluss. "du solltest dich mehr konzentrieren!"

"Ja, Sir!"

Ritsuko drehte sich zu Misato um. Ihr Gesicht zeigte ernsthafte Besorgnis.

"Ihre Synchronrate sinkt immer noch. Nicht mehr lange, und sie wird außerstande sein, EVA zu kontrollieren."

Misato war tief in ihren eigenen Gedanken. Sie schien den Doktor kaum wahrzunehmen.

"Was ist nur los mit dir, Rei...?"

38

Beinahe majestätisch schlängelte er sich durch die Luft. Rei beobachtete von ihrer EVA aus den Engel, dessen Vernichtung ihr Ziel war. Er schien aus purer Energie zu bestehen. Während der Großteil der bisherigen Engel wenigstens ein bisschen sinnvoll erscheinende Körperformen hatte, war dieser hier ein Unikat.

Er ähnelte stark einem überdimensionalen Regenwurm, seine Länge betrug gut und gerne hundert Meter. Während er durch die Luft flog, bildete sein weiß leuchtender Körper zahllose Schleifen. Es schien beinahe so, als wäre es ihm völlig egal, dass er von EVA-00 bedroht wurde. Er zog seine Bahnen, als wäre es ein fest einstudiertes Programm, das er schon tausendmal durchgezogen hatte.

Rei befand sich mit ihrer EVA in einem Wald am Rand von Tokyo-3. Der Himmel war blau, die Bäume und Wiesen grün und kein

Wölkchen trübte das schöne Wetter. Optimal um ein Picknick zu machen. Doch dafür hatte Rei jetzt keine Zeit. Sie musste den Engel beobachten.

Plötzlich änderte er seine Verhaltensweise. Er flog auf EVA-00 zu und berührte die Panzerung des Kampfroboters. Doch das genügte ihm nicht. Er verschmolz mit der Einheit und ihrem Piloten, drang tief in sie hinein. Rei sah sich plötzlich schier unmenschlichen Schmerzen ausgesetzt, während ihre Adern verkrampft unter der Haut hervortraten. Sie war weder in der Lage, sich zu bewegen, noch sich gegen den psychischen Angriff des Engels zu wehren.

"Du willst mit mir reden?" interpretierte sie die Gefühle, die sie durchfluteten. Aus den Augenwinkeln konnte sie beobachten, wie EVA-01 aus einem der Schächte hervorkam. Ikari. Sie musste ihn unbedingt beschützen.

Unvermittelt ließ der Engel von EVA-00 ab. Rei atmete tief durch. Sie war nicht fähig, zu glauben, was sie eben erlebt hatte. Der Engel hatte sie wieder freigegeben.

Statt dessen wandte er sich nun EVA-01 zu. Mit einer Wucht, die man ihm nicht zugetraut hätte, prallte er auf den

Kampfroboter und verschmolz vollständig mit ihm.

"NEIN! IKARI!" schrie Rei noch, als sie Shinji's grauerregenden Schrei durch die Kom-Verbindung hörte.

Einen Moment später zerbarst EVA-01 in einer atomaren Explosion der Superlative. Rei sah eine riesige Energiewelle auf sich zukommen, hatte aber absolut keine Chance, ihr auszuweichen.

Als sie wieder etwas erkennen konnte war es finster. Sie konnte lediglich eine Wüste erkennen.

"Ikari? Nerv? Tokyo-3?" fragte sie flüsternd in die Stille hinein. Alles war verschwunden, nur die endlose Weite der Wüste tat sich vor ihr auf.

Dann regte sich etwas. Mitten in der Luft entstanden zwei Energiekugeln, die eher engen Schlitzzen glichen. Beinahe wie zwei Augen starrten sie Rei an und sie starrte zurück in das rote, feurige Lodern, auf ihrem Gesicht den Ausdruck nackter Angst.

39

Für Shinji und Kensuke schien es ein Tag wie jeder andere zu werden. Für Toji bestand diese Möglichkeit nicht. Schließlich musste er heute seine EVA zum ersten Mal aktivieren, ein großes Ereignis. Aber nicht nur deswegen war für ihn dieser Tag etwas besonderes. Heute wurde seine Schwester aus dem Krankenhaus entlassen. Er wurde sogar vom Unterricht freigestellt. Nur die erste Stunde musste er mitmachen, denn da wurde ein Aufsatz geschrieben. Mist!

Asuka hatte irgendwie wieder ihr altes Ich gefunden. Von ihrer Selbstöffnung ein paar Tage zuvor war nichts mehr zu spüren. Doch Shinji war es recht so. Mit dieser Asuka konnte er viel besser umgehen als mit einer, die völlig sensibel ist.

Er selbst hatte seine Gefühle wieder im Griff und versuchte soeben, die Türen zu schließen und die für ihn typische mentale Mauer um sich aufzubauen.

Hikari und Toji standen in einer Ecke des Klassenzimmers.

"Toji, ich..."

"Was ist los, Hikari?"

"Ich weiß, dass ich dir da nicht reinreden sollte, aber..."

"Du kannst mir alles sagen. Vertrau mir."

Hikari seufzte. "Ich... ich möchte nicht, dass du dieses... dieses... Ding steuerst."

Sie blickte ihn besorgt an. So hatte er sie bisher nur ganz selten gesehen. Sonst war sie immer die fröhlichste der ganzen Klasse. Er blickte ihr tief in die Augen.

"Weißt du, ich werde EVA aus zwei Gründen steuern: Erstens: Ich bin der einzige, der dafür geeignet ist und

zweitens, nun, Hikari, ich liebe dich."

"Dann tu es nicht!"

"Doch. Auf diese Weise kann ich dich beschützen. Auf diese Weise kann ich dir einen geringen Teil von dem zurückgeben, was

du für uns getan hast, für mich und meine Schwester. Ohne dich wäre sie noch längst nicht soweit, dass sie das Krankenhaus auf ihren eigenen Beinen verlassen kann."

Tränen kamen aus ihren Augen. Sie konnte den Impuls ihn heftig zu umarmen kaum unterdrücken. Er fasste sie an beiden Schultern.

"Ich habe meinen Entschluss gefasst, Hikari. Du wirst mich nicht umstimmen können. Mir ist lieber, ich tue es selbst, als wenn ich dann sehen muss, wie ein anderer darunter leidet."

Zärtlich nahm er sie in seine Arme. "Es wird mir nichts passieren. Das heute Nachmittag ist lediglich ein Test. Es kann gar nichts passieren."

Sie schluckte. Es war ihr kaum mehr möglich, sich auf den Beinen zu halten. Doch ihr war klar, dass sie ihn nicht umstimmen konnte. Sie kannte ihn zu gut, um so etwas dummes zu glauben.

Shinji blickte die beiden nachdenklich an. Sie zusammen, seitdem Tojis Schwester bei dem Unfall mit EVA-01 schwer verletzt wurde. Sein Blick wanderte zu Asuka. Würde er sie jemals verstehen können? Oder sie ihn? Wohl kaum.

Er seufzte.

"Hey Shinji!" Er hatte Kensuke, der herangekommen war, überhaupt nicht bemerkt. "Wie geht's?"

"Hmm? Nicht schlechter als sonst."

"Ach, komm! Was soll ich denn da sagen. NERV hat meinen Antrag auf einen Posten als EVA-Pilot wieder abgelehnt. Statt dessen hat man Toji genommen."

"Hmm..."

"Du bist heute nicht sehr gesprächig, oder?"

"Hmm..."

Kensuke verdrehte die Augen. Shinji war eben wieder dabei, sein mentales Schutzschild zu errichten. Also versuchte er eine Taktik, die schon oft funktioniert hatte: einfach unverhofft das Thema wechseln.

"Wie geht's eigentlich dem rothaarigen Alptraum?"

Shinji schien plötzlich zu erwachen. Kensuke lächelte. Es hatte wieder geklappt.

Zurück aus dem Land der Träume, bequemte sich Shinji zu einer Antwort.

"Ich muss sagen, lieber einen Alptraum mit roten Haaren als einen mit roten Augen."

Er grinste. Kensuke wurde bleich. Er konnte... doch nicht... etwa... Ayanami... Nein, das war unmöglich.

"Ein Alptraum mit roten Augen?" Ohne dass die beiden es bemerkt hatten, war Toji zu ihnen gestoßen. "Das kommt mir irgendwie bekannt vor."

Er versank in Gedanken. Die beiden anderen starrten ihn an,

Kensuke fassungslos, Shinji interessiert. Asuka kam hinzu.

"Und über was quatscht das Idiotentrio jetzt schon wieder?"

Ihre Stimme überschlug sich fast, so laut war sie. Shinji und Kensuke sprangen beinahe an die Decke. Auf Asukas Gesicht bildete sich ein befriedigtes Lächeln. Toji jedoch blickte ihr ernst in die Augen.

"Über Alpträume mit roten Augen."

Asuka verschluckte sich beinahe. "Was? Du... du auch?"

"Ja."

Dann erzählte er den anderen von seinem Traum. Es war in ungefähr genauso fürchterlich wie die von Shinji und Asuka.

"... ich... ich... hatte keine Chance. Und dann war da diese... diese... Wüste. Und die Augen. Sie glühten mich an."

"Merkwürdig. Du bist jetzt schon der Dritte. Ob die Streberin auch..."

In diesem Moment kam Rei ins Zimmer, dicht gefolgt vom Lehrer. Asuka kam also nicht mehr dazu, ihre Frage zu stellen.

"Ok, Kinder. Wie ihr wisst, schreiben wir heute die letzte große Arbeit für dieses Jahr. Einen Aufsatz. Ich will auf euren Plätzen nichts außer einem Stift und ein paar Blatt Papier sehen."

Asuka verdrehte die Augen. Sie hasste Aufsätze.

40

Der riesige, menschliche Körper von EVA-03 stand unbeweglich an der Wand, mit Hunderten von Sperrvorrichtungen, die ihn in dieser Position hielten. Misato betrachtete ihn mit gemischten Gefühlen. Schwarz war eine unpassende Farbe für eine Maschine, auf der die Hoffnung der gesamten Menschheit lag. Sie befand sich gemeinsam mit Ritsuko im Kommandoraum des Testgeländes von Matsushiro. Die Wissenschaftlerin war soeben dabei, die Daten auf ihrem Monitor zu überwachen. Die grünen Zahlenreihen spiegelten sich in ihrer Brille.

"Irgendwie ist es unfair!"

"Wie?" Ritsuko wurde durch Misatos Ausspruch aus ihrer Arbeit gerissen. "Was ist unfair?"

"Naja, der arme Toji." Das Lächeln auf Misatos Gesicht zeigte irgendwie kein echtes Mitleid. "Er musste heute nur in die Schule, um diesen dämlichen Aufsatz zu schreiben."

"Die schulischen Fähigkeiten eines EVA-Piloten dürfen nicht

vernachlässigt werden." Ritsukos Stimme zeigte, wie ernst ihr dieses Thema war. "Außerdem haben wir auch unsere Pflichten."

"Stimmt", lenkte Misato ein. "wie läuft's eigentlich?"

"Bestens. Die Tests zur Aktivierung von Stufe eins und zwei sind bereits erfolgreich abgeschlossen."

Misato nickte. "Und für Stufe drei benötigen wir den Piloten." Sie grinste Ritsuko an. "Sieht mir nach einem langweiligen Vormittag aus."

"Weit gefehlt." Ritsuko konnte sich ein Lachen nicht verkneifen. "Wir haben noch ein paar Energietests zu machen. Und

die werden uns auf den Beinen halten, glaub mir."

Misato atmete einmal tief durch. "Bloß gut. Ich dachte schon wir könnten jetzt bis heute nachmittag dumm rumsitzen."

"Haha!" Ritsuko brach jetzt in Gelächter aus. "So arbeitsam heute!"

"He! Mach' dich nicht über mich lustig, ja?!"

"Mach' ich doch garnicht..."

41

In diesem Moment wurde Gendo Ikari wieder einmal bewusst, wie undurchdringlich die Finsternis sein kann. Er befand sich zusammen mit Kohzoh Fuyutsuki, dem Sub-Kommandanten im Besprechungsraum. Lediglich der Raum um den Schreibtisch, an dem er in seiner typischen Haltung saß und hinter dem Fuyutsuki stand, war beleuchtet. Gemeinsam erwarteten sie, dass man sich mit ihnen beschäftigte.

Plötzlich tauchte aus der Finsternis vor ihnen ein doppelt mannshoher Monolith auf. Auf seiner Oberfläche leuchteten die Worte "SEELE 07 - Audio only". Aus der selben Richtung kam eine Stimme. Sie hatte eindeutig einen russischen Akzent, auch wenn sie sehr gut japanisch sprach.

"In sieben Stunden wird EVA-03 aktiviert. Du hast hoffentlich alles vorbereitet, Ikari?"

"Wir haben uns um alles gekümmert." Fuyutsuki erschien es, als hätte der Kommandant diesen Satz in mühevoller Kleinarbeit auswendig gelernt und ihn jetzt bei jeder Gelegenheit benutzt. Seine Lippen verrieten allerdings nichts von diesem Gedankengang.

In diesem Augenblick tauchte ein neuer Monolith auf, diesmal neben dem Schreibtisch. Seine Aufschrift verriet ihn als

SEELE 03. Seine Stimme kam aus der selben Richtung, diesmal war ihr Akzent deutlich amerikanisch.

"Gut. Was ist mit dem Piloten?"

"Er wird rechtzeitig ankommen."

Ein neuer Monolith tauchte auf, diesmal hinter ihnen. Hätten sich Ikari und Fuyutsuki umgedreht, dann hätten sie ihn als SEELE 11 erkennen können.

"Ich habe kein gutes Gefühl bei der Sache. Die Amerikaner sind nicht für ihre Qualität bekannt."

"WAS?" SEELE 03 meldete sich zu Wort. "Ich habe die Bauarbeiten persönlich überwacht."

"Gut." Die Stimme von SEELE 11 schien nicht recht befriedigt, aber entschlossen, dieses Thema nicht weiter zu diskutieren.

Ein weiterer Monolith tauchte auf, diesmal direkt vor Ikari. Wer ihn gut kannte, konnte erkennen, wie er erstarrte. Eine für ihn sehr seltene Reaktion. Deutlich konnte er die Worte

"SEELE 01 - Audio only" lesen. SEELE 01. Das musste Lorenz Kiel sein. Unangenehme Schweißperlen bildeten sich auf seinem Nacken.

"Ikari." Es klang nicht nach einer Anrede, was Kiel da sprach, vielmehr nach einer Feststellung. "Wann wird EVA-03 endgültig einsatzbereit sein?"

"In spätestens zwei Wochen."

"Gut. Genau, wie unser Szenario es festlegt."

Es schien als würde er kurz nachdenken.

"Sie können gehen." Kiel entließ sie aus ihrer Position. Die Lampen, die den Schreibtisch erleuchteten, gingen aus. Der Raum wurde bis auf die leuchtenden Schriftzüge auf den Monolithen völlig schwarz.

"Können wir ihm wirklich trauen?" SEELE 07 hatte seine Zweifel.

"Wir brauchen ihn. Wir müssen uns um wichtigeres als die Verteidigung der Erde kümmern." Kiels Stimme klang entschlossen.

"Trotzdem..."

"Im Moment können wir daran nichts ändern."

Die Säulen verschwanden. Nichts als völlige Dunkelheit blieb im Raum zurück.

42

"Schrecklich! Ich hasse Aufsätze!"

Dennoch war es Asuka irgendwie gelungen, die letzten beiden

Unterrichtsstunden zu überleben. Sie streckte sich. Ihre Hand schmerzte furchterlich. Sicher hatte sie wieder einen Krampf. Dann blickte sie sich im Zimmer um. Toji war schon verschwunden.

Klar, er wollte seine Schwester heute aus dem Krankenhaus

abholen.

"Wo ist eigentlich Ayanami?" Shinjis Stimme riss sie aus ihren Gedanken. Sie verzog das Gesicht. Schon wieder diese Streberin!

"Woher soll ich das wissen?!" rief Asuka ungehalten.

"Wahrscheinlich soll sie mit ihrer EVA aufpassen, für den Fall, dass irgendwas in Matsushiro schief läuft."

Bei diesen Worten nahm Shinjis Gesicht einen besorgten Ausdruck an.

"Was meinst du mit 'wenn etwas schief läuft'?"

"Mein Gott!" Asuka verdrehte (wieder mal) die Augen. "Nun mach dir nicht in die Hose, nur weil du diesen Alptraum hattest!"

"Du hast selbst gesagt, es war mehr als ein Traum!"

"Ach, Unsinn!"

Shinji starrte sie an. Der besorgte Ausdruck wollte nicht von seinem Gesicht weichen. Irgendwie konnte er auch nicht glauben, dass Asuka scheinbar zwischen ihren Persönlichkeiten einfach hin- und herschalten kann.

"Aber, du hattest doch..."

In gewisser Weise hatte Shinji Glück, als in dem Moment der

Lehrer das Zimmer betrat, einen ihm unbekannten Jungen im Schlepptau. Er hatte blaue Augen, die den Eindruck erweckten, als könnten sie alles durchschauen. Shinji sah genauer hin. Der Junge konnte maximal siebzehn Jahre alt sein, doch seine Augen sahen aus als hätten sie schon viele Jahrzehnte erlebt. Sehr viele. Er hatte dunkelblonde Haare und war schätzungsweise mindestens einen Kopf größer als Shinji. Er schien einer von den

Typen zu sein, mit denen man sich lieber nicht anlegen sollte, wenn man die eigene Gesundheit schätzt. Aber diese Augen... sie passten überhaupt nicht zum Rest des Bildes. Für einen kurzen Moment blickte er Shinji in die Augen. Er hatte das unangenehme Gefühl, als würde dieser Junge bereits jetzt mehr über ihn wissen als er selbst.

Dieser Eindruck wurde allerdings schnell durch das Lächeln, das er ihm zuwarf, wieder relativiert.

"Ich bitte um eure Aufmerksamkeit." die Stimme des Lehrers ließ das Geflüster im Raum ersterben. "Wir haben von heute an einen neuen Mitschüler."

Er trat beiseite. Der Neue trat an seine Stelle. Shinji schaute ihn an, doch der Eindruck, den er zuvor noch von ihm hatte, war wieder verflogen. Die Augen strahlten in die Klasse wie die eines ganz normalen Jugendlichen.

"Mein Name ist Gregor Argusow." stellte er sich vor. "Ich wurde in Russland geboren, bin aber von meinem zweiten Lebensjahr an in Deutschland aufgewachsen."

Asuka wurde aufmerksam. Ein teilweise Deutscher, so wie sie selbst.

"Ich bin 16 Jahre alt," fuhr Gregor fort. "Wie ihr sicherlich an meiner Aussprache bemerkt habt, ist mein Japanisch nicht allzu gut. Aus diesem Grund habe ich auch die Ehre, eure Aufsätze zu lesen."

Ein Raunen ging durch die Klasse. Für einen Neuen machte er einen ziemlich selbstbewussten Eindruck.

"Ach ja, und noch etwas: Ich bin frei von Vorurteilen. Es liegt ganz an euch, ob wir gut miteinander auskommen werden oder nicht."

Er setzte sich auf einen der vielen noch freien Plätze.

Der Lehrer ging zurück an seinen angestammten Platz.

"Nun, da ihr euch kennt, können wir mit dem Unterricht beginnen..."

43

"Wie hätte es auch anders sein sollen." Misato grinste

Ritsuko an. "Alles läuft nach Plan."

"Sei dir nur nicht zu sicher. Das schwerste kommt noch." antwortete die Wissenschaftlerin.

"Liste bis 3650 klar!" meldete einer der Techniker.

Ritsuko straffte sich. "In letzte Phase gehen. Nervenverbindung etablieren!"

Ein tiefes Brummen meldete das Anspringen der Generatoren für die zusätzliche Energie, welche benötigt wurde, um die Synchronverbindung zwischen Mensch und EVA herzustellen.

"Liste bis 5680 klar!"

Ein Lächeln bildete sich auf Ritsukos Lippen.

"Liste bis 6420 klar!"

Es musste funktionieren.

"Liste bis 8930 klar!"

Es würde funktionieren.

"Liste bis 9540 klar!"

"Liste bis 9780 klar!" Die Stimme des Technikers war außer dem Brummen der Generatoren der einzige vernehmbare Laut auf dem

Testgelände, doch sie spiegelte die Spannung, die hier herrschte perfekt wieder.

"Liste bis 9890 klar!"

"Liste bis 9970..."

Plötzlich schallte gellender Alarm durch den Kontrollraum.

"Was ist los?" Ritsuko blickte sich hektisch um.

"Ein Engel, Sir!"

"Aber... das ist... UNMÖGLICH!!" Ihre Stimme war beinahe verzweifelt.

"Doch!" Misatos Stimme war ruhig. "Er nimmt direkten Kurs auf Tokyo-3."

"Ausgerechnet jetzt!" Ritsuko stöhnte auf. "Na gut, das ist

dein Gebiet" wandte sie sich an Misato.

"Ja." Misatos Blick verhärtete sich. "EVA-01 und 02 sofort zum vermutlichen Abfangspunkt schicken. "Rei? Du begibst dich so

schnell wie möglich dort hin."

"Ja, Sir!"

Misato nahm sich nicht die Zeit, die Augen zu verdrehen.

"Sir?" einer der Techniker meldete sich zu Wort.

"Ja?"

"Die Piloten haben Sichtkontakt!"

"Welcher?"

"Ich weiß nicht... wie es aussieht... BEIDE!"

"WAS?! Aber... Shinji! Asuka!"

"Ja?" die beiden antworteten in perfekter Synchronisation.

"Wer von euch hat Sichtkontakt zum Ziel?"

"Ich habe ihn direkt vor mir!" Shinjis Stimme verriet seine

Anspannung.

"Ich auch!" auch Asuka schien alles andere als ruhig zu sein.

"Steht ihr an der selben Position?" In Misato begann ein unheimlicher Verdacht aufzukeimen.

"Nein!"

Misatos Gehirn arbeitete fieberhaft. Einer der Techniker löste schließlich das Rätsel für sie.

"Der Engel scheint sich geteilt zu haben. NERV meldet, noch

ein drittes Objekt der selben Art entdeckt zu haben."

Misato schaltete schnell.

"Rei! Mach so schnell du kannst!"

Doch es kam keine Antwort. Misato sah auf einen der Schirme

und erstarrte. EVA-00 hatte sich keinen Zentimeter bewegt.

"Rei! Was ist los!?" Misatos Stimme überschlug sich beinahe.

"Es ist ihre Synchronrate. Sie ist zu niedrig. Gerade mal 9,2 Prozent." Ritsukos Stimme war die ruhigste hier im Kommandoraum.

In ihrer Pilotenkapsel saß Rei zusammengehockt mit

geschlossenen Augen.

"Warum...? Warum ich...?"

Misato schaltete erneut. Ihr Gehirn arbeitete fieberhaft.

Es kam auf jede Sekunde an.

"Status des Z... der Ziele?"

"Verhalten sich ruhig!"

"Ritsuko?" Misato drehte sich zu ihrer Freundin.

"Ja?"

"Wie sieht es mit EVA-03 aus?"

"Du... du willst doch... nicht... etwa..."

"Oh doch, ich will! Geht es?"

Ritsuko überblickte schnell ein paar Daten. "Nun ja. Die Synchronisation ist stabil. Sämtliche Energiewerte normal. Der Pilot..."

"Danke. Mehr wollte ich nicht hören. Toji? Hörst du mich?"

"J-ja?" seine Stimme klang nicht gerade allzu erfreut.

"Ich will, dass du so schnell wie möglich nach Tokyo-3 rennst und dort in den Kampf eingreifst!"

"Ja, aber..."

"Nach dem Start hast du exakt drei Minuten. Für mehr reicht

deine Energiereserve nicht aus. Du musst dir, wenn du angekommen bist, sofort ein Umbilikal-Kabel schnappen! Verstanden?"

"Ja, aber..."

"Gut. EVA-03, START!!!"

"Das ist garnicht gut..." Tojis Stimme war voller Zweifel.

Es war ein idyllisches Plätzchen. Fernab von der hektischen

Großstadt ist die Natur noch relativ unberührt. Ein Reh stillte gerade seinen Hunger an einer Futterkrippe. Das Heu war so herrlich frisch. Das Reh schnupperte die frische, gesunde Waldluft.

Die Bäume und Wiesen strahlten ein beruhigendes Grün aus. Ein paar Vögel flogen über den Wipfeln. Das Reh schaute ihnen nach. Der Himmel war so herrlich blau. Kein Wölkchen hinderte die Sonne daran, diesen Fleck Natur mit Licht und Wärme zu versorgen.

Plötzlich erzitterte der Erdboden. Das Reh schaute erschreckt auf. Erneutes Zittern. Diesmal viel stärker. Und dazu

dieser Lärm. Wie ein Blitz, der in der Ferne einschlägt. Nur war

weit und breit kein Wölkchen am Himmel. Wieder zitterte die Erde, in immer kürzeren Abständen. Das wurde dem Reh zu viel. Es

sprang auf und verschwand im Wald.

Kaum einen Augenblick später wurde die Futterkrippe mitsamt

der sie umgebenden Lichtung von einem überdimensionalem, schwarzen Fuß vernichtet. Er verschwand genauso schnell, wie er aufgetaucht war.

Wäre das Reh noch da gewesen, hätte es die riesige Gestalt von EVA-03 sehen können, die nach Tokyo-3 rannte.

"Ich habe kein gutes Gefühl bei der Sache. Überhaupt nicht gut..." Asuka wurde immer unruhiger. Immer wieder wechselte ihr Blick zwischen dem Engel vor ihr und ihren Anzeigen. Wieso bewegte er sich nicht? Was wollte er? Worauf wartete er?

"Shinji?" Sie war zu sehr mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt, um zu bemerken, wie monoton ihre Stimme klang.

"Ja?" Seine Stimme klang auch nicht viel anders.

"Was macht dein Engel?"

"Hängt reglos in der Luft. Hat sich nicht einen Millimeter gerührt."

"VERDAMMT! WAS SOLL DAS!?" Asukas Nerven waren mittlerweile bis aufs äußerste gespannt. Sie war drauf und dran, auf den Engel vor ihr loszuspringen, als sie beinahe von EVA-03 über den Haufen gerannt wurde.

"IDIOT! Kannst du denn nicht aufpassen?!"

"Ich habe nur noch zehn Sekunden!" mehr hielt Toji nicht für nötig zu sagen. Seine EVA rannte noch ein paar Blöcke weiter

und stöpselte sich dort an ein freiliegendes Umbilikal-Kabel, sprichwörtlich in letzter Sekunde. "Puh... Das war knapp!"

"Seid ihr jetzt alle auf Position?" Misatos Stimme kam durch die Kom-Verbindung.

"Ja!" antworteten die drei zugleich.

"Gut. Da Reis EVA streikt, müsst ihr euch allein um den... die Engel kümmern." berichtete sie sich.

Asukas Lippen formten ein kaltes, befriedigtes Lächeln, als sie die Bedeutung von Misatos Worten verstand. Die Streberin hatte versagt. Geschah ihr Recht. Was würde nur Kommandant Ikari

zu dem Versagen seines Lieblings sagen?

"... ihr werdet sie vorerst nur beobachten." Misatos Stimme

holte sie in die Wirklichkeit zurück.

Plötzlich bewegte sich das rot glühende Kreuz vor Asuka.

"Misato... Mein Engel wird aktiv..."

"Meiner auch!" Shinji betrachtete seine Anzeigen.

"Der hier ebenfalls!" auch Tojis Ziel erwachte zu Leben.

"Ok... VERNICHTET SIE!!!" Misatos Befehl klang vielmehr nach einem Schlachtruf.

Der Kampf begann. Asuka duckte sich hinter einem der etwas niedrigeren Häuser. Der Engel schien das nicht zu beachten. Für

ein paar Sekunden war es still. Asuka wollte gerade wieder hervorspringen, als das Gebäude vor ihr in einer ohrenbetäubenden Explosion zerbarst. Die Druckwelle schleuderte die EVA in einen der umliegenden Wolkenkratzer, welcher darauf hin zusammenbrach und die Einheit unter sich begrub. Doch Asuka wäre nicht Asuka wenn sie sich nicht blitzschnell wieder befreit

hätte. So schnell es ging, rannte sie zu einem der Gebäude, deren einziger Sinn die Versorgung der EVAs mit Waffen war und entnahm ihm einen Raketenwerfer. Sie drehte sich um und blickte dem Engel entgegen. Dann bemerkte sie die Energiekugel, die sich

über der Spitze des Ziels bildete. Sie hob den Raketenwerfer und

feuerte darauf. Ein paar Explosionen folgten, ohne aber nennenswerten Schaden anzurichten. Als Asuka wieder etwas erkennen konnte, bemerkte sie gerade noch, wie aus der Kugel ein

Energiestrahle auf sie zuschoss. Im letzten Moment sprang sie beiseite, doch der Strahl trennte fein säuberlich den Arm, in dem sie den Raketenwerfer hielt, ab. Sie schrie vor Schmerzen.

Shinji erging es nicht viel besser. Er konnte zwar bisher den Energiestrahlen seines Gegners entgehen, doch auch er konnte

keinen effektiven Schaden anrichten. Er versuchte immer wieder, mit dem Gewehr einen Treffer zu landen, doch die Projektile prallten am AT-Feld des Ziels ab. Dann kam der nächste Strahl. Der Gegner hatte zwar eine Feuerfrequenz von lediglich zwei Schuss pro Minute, aber die Energiestrahlen waren so zielsicher,

als wäre er eine Maschine und kein Lebewesen. Shinji warf sich beiseite und schaffte es wieder haarscharf, dem Strahl zu entgehen. Erneut schoss er auf den Engel. Wieder kein Erfolg. Dann explodierte ein Gebäude neben ihm und sand ihn im hohen Bogen in einen weiteren Wolkenkratzer, mit dem selben Effekt wie

es zuvor bei Asuka geschehen war. Doch dieses Gebäude war ungefähr anderthalbmal so hoch wie Asukas und sorgte so dafür, dass er sich nur mühselig davon befreien konnte. Als er wieder herauskam, hatte der Engel bereits den nächsten Energiestrahle für ihn parat.

Toji versuchte, dem Gegner mit einem überdimensionalen Schwert beizukommen. Doch wie bei den Anderen prallten seine Hiebe am scheinbar unzerstörbaren AT-Feld des Gegners ab. Aufgrund seiner relativ geringen Entfernung zum Ziel war er von den Energiestrahlen nicht so gefährdet wie die Anderen. Trotzdem

gelang es dem Engel, immer wieder verheerende Schläge gegen die EVA zu führen. Doch Toji kämpfte verbissen weiter. Er hatte

nicht vor, seinen ersten Kampf zu verlieren. Der nächste Energiestrahl. Diesmal traf er. In hohem Bogen flog EVA-03 in den nächsten Wolkenkratzer. Doch der krachte nicht zusammen. Vielmehr brach ihm die EVA die obere Hälfte ab, während das Fundament und die ersten 30 Stockwerke unberührt stehen blieben.

Hart prallte er weiter hinten auf. Ihm wurde schwarz vor Augen.

Auch mit nur einem Arm war Asuka noch imstande zu kämpfen. Wenn der Engel einen Faustkampf wollte, so sollte er ihn haben. Immer wieder schlug sie in blinder Wut auf ihn ein. Sie bemerkte

nicht die Streifschüsse der Energiestrahlen, die ihr beinahe das

Leben kosteten. Wieder schlug sie auf ihn ein. Und wieder. Und wieder. Sie erschrak sich regelrecht, als ihre Faust das AT-Feld

des Engels zertrümmerte und so hart auf den Kern des Gegners einschlug, dass sich Risse darin bildeten. Noch ein weiterer Schlag. Der Engel verging in einer Explosion, die noch ein paar weiteren Wolkenkratzern ihre Existenz kostete.

"JAAA!!!" schrie sie euphorisch. "ICH HAB' DICH!!!"

Plötzlich schoss ein Energiestrahle knapp an ihrer Schulter vorbei und trennte ihr auch noch den anderen Arm ab. Von Schmerzen gepeinigt drehte sie sich um. Das Kreuz eines der Engel schwebte ein paar Meter über der Straße. Sie blickte auf die Displays. Shinji und Toji waren noch im Kampf gegen ihre Gegner verstrickt. Sie blickte zurück auf den Engel und auf die Stelle, die die Explosion ihres Gegners kennzeichnete. Ihr Gesicht war völlig blass geworden.

"Das ist merkwürdig..." Maya Ibukis Gesicht zeigte Spuren von Besorgnis.

"Was ist?" Gendo Ikaris Stimme war so kalt wie immer.

"Nun... diese Engel... ihre Positionen bilden ein exaktes gleichseitiges Dreieck."

"Und?"

"Der Mittelpunkt dieses Dreiecks, er liegt... genau..."

"Ja?" Die Stimme des Kommandanten erweckte einen leicht genervten Eindruck.

"... genau... ÜBER UNS!!!"

Ein aufgebrachtes Raunen ging durch die Besatzung der Kommandozentrale. Von irgendwo über ihnen war ein tiefes Brummen

zu hören. Es wurde lauter. Und noch lauter. Immer lauter. Irgendwann war es so laut, dass sich das Personal die Ohren zuhalten musste, um nicht völlig taub zu werden.

Und dann geschah es. Erst bröckelte nur ein wenig Putz von der Decke ab. Plötzlich und unter ohrenbetäubendem Lärm schien die Decke zu explodieren. Staub und Gesteinsbrocken füllten augenblicklich die gesamte Zentrale. Sie verletzten etliche

NERV-Mitarbeiter.

Dann sahen sie ihn. Er hatte nicht mehr die Form eines Kreuzes. Er wirkte vielmehr wie eine Kugel. Und er glühte nicht mehr rot sondern in gespenstigem Blau. Geschockt betrachtete Maya das Bild, das sich ihr bot, außerstande, sich zu bewegen. Für einige Minuten schien die Zeit stillzustehen.

Als sich der Staub gelegt hatte, konnten sie den Engel in seiner vollen Schönheit bewundern. Doch er lies ihnen nicht die Zeit dazu. Über seiner Spitze bildete sich, wie bei den anderen zuvor, eine Kugel aus Energie. Sie wurde immer größer. Jeden Moment musste der Energiestrahle abgeschossen werden...

Doch er kam nicht mehr dazu. In dem Moment, in dem er seinen Strahl abgeschossen hätte, wurde sein Kern von einem überdimensionalen roten Fuß zertrümmert. EVA-02 war den Schacht,

den der Engel sich nach unten geschaffen hatte hinabgesprungen und auf dem Engel, der noch genau darunter stand, gelandet. Zufälligerweise hatte sie dabei den Kern des Gegners getroffen.

Triumphierend blickte Asuka auf den gefallenen Feind. Doch plötzlich kam ihr eine beängstigende Vorstellung. Es wäre nicht besonders gut, wenn der Engel ausgerechnet hier unten explodiert. NERV brauchte seine Arbeiter noch.

Da der EVA die Arme fehlten, brachte Asuka den Engel mit Fußtritten innerhalb weniger Sekunden zur Abschussrampe.

"MAYA! JETZT!!" schrie sie, ohne darauf zu achten, dass sie

eigentlich mit einer Vorgesetzten redete.

Ohne erst irgendeine Route zu berechnen, löste Maya den Abschussvorgang aus.

Irgendwo oben an der Oberfläche öffnete sich kurz darauf eine Schleuse und entblöste einen Schacht, der tief in den Untergrund führte. Nur einen Augenblick später schoss EVA-02 gemeinsam mit dem Engel hervor, kurz bevor dieser in einer Explosion von gewaltigem Ausmaß verging. Keine Sekunde zu früh. Puuh...

44

Die Bäume rasten vorbei. Nein, nicht die Bäume, sondern der Sportwagen, der die Straße entlangraste. als säße eine Verrückte am Steuer. Nun, in gewisser Beziehung konnte man mit dieser Annahme recht haben, vor allem, wenn man in Betracht zog, dass dieses Auto Misatos Auto war. Wie auch immer, der Wagen raste also die Waldstraße mit einer Geschwindigkeit, die jedem Streifenpolizisten die Freudentränen in die Augen getrieben hätte (schließlich will der ja Bußgelder einsammeln), entlang.

Ritsuko saß auf dem Beifahrersitz. Obwohl sie angeschnallt

war, stützte sie sich zusätzlich krampfhaft mit den Händen am Armaturen Brett ab. Auch sie schien Misatos Fahrstil nicht so ganz zu vertrauen. Ihr angespannter Gesichtsausdruck zeugte ebenfalls von dieser inneren Einstellung.

Hinter Ritsuko, auf dem Rücksitz sozusagen, saß Rei und starrte gedankenverloren aus dem Fenster. Nicht einmal jetzt, wo sie doch offensichtlich in Lebensgefahr schwebte, entkam sie ihrer Traumwelt.

Misato hingegen saß ganz lässig hinterm Lenkrad, in der einen Hand das Steuer, in der anderen ein Funktelefon.

"Hmm... Ja... Verstehe... als der Engel in der Zentrale vernichtet war, verschwanden auch die anderen... ja... hmm... nein, natürlich fahr' ich nicht zu schnell, Asuka! Wir treffen uns hinterher noch einmal zu einer Besprechung! In Ordnung? ... Gut!"

Misato drehte sich um und grinste zu Ritsuko hinüber, die ihr aber ein eher zurückhaltendes Lächeln entgegenbrachte.

45

Alle hatten sich versammelt: Misato, Ritsuko, Shinji, Asuka, Toji, Gendo, Kohzoh und ein Großteil des NERV-Personals. Nur Rei fehlte. Die Sektklätter, die überall herumstanden, sprachen bereits ohne das man hätte hinhören müssten, für den Charakter dieser "Besprechung".

Allerdings waren sie noch alle voll. Noch war man ernst.

"So, Asuka. Nun berichte uns mal schön genau, wie du diesen Engel erledigt hast." Misatos Stimme klang für sie ungewöhnlich ernst.

"Nun... es fing bereits an, bevor der Kampf begann. Ich meine, die Engel... verhielten sich passiv. Als ob sie auf etwas warten würden. Das hat mich schon stutzig gemacht. Das nächste war... nun... die drei Kämpfe gingen genau in dem Moment an, in dem EVA-03 hier war und sich angestöpselt hatte. Wie auf ein geheimes Kommando."

Misato nickte. Soweit konnte sie die Sache auch nachvollziehen.

"Das dritte war... ich... hatte mein Ziel vernichtet. Trotzdem... war da ein neuer Engel. Es war keiner von den anderen beiden. Es war vielmehr, als wäre er wieder auferstanden. Und..." sie blickte in die Runde "... ich hatte die ganze Zeit über das Gefühl, als wären das nur Köder. Als würde der eigentliche Deal ganz woanders ablaufen."

Erneut allgemeines Nicken.

"Dann hörte ich über Funk, was Maya in der Zentrale

herausgefunden hat. Da wusste ich mit Sicherheit, dass wir ihm auf den Leim gegangen sind. Ich bin so schnell wie möglich dorthin gerannt und dann reingesprungen. Ohne Arme war das ziemlich schmerzhaft. Naja, und den Rest kennt ihr ja..."

Misato klopfte ihr anerkennend auf die Schulter. "Gut gemacht, Asuka. Sehr gut. Ohne dich gäbe es NERV nicht mehr."

Auch die anderen ließen es sich nicht nehmen, ihr die Hand zu schütteln und sie zu ihrem Sieg zu beglückwünschen. Asuka grinste selbstbewusst in die Runde.

"Und vor allem: der Streberin habe ich's gezeigt!"

Während der Rest die Augen verdrehte blickte sich Shinji plötzlich fragend um. "Wo ist eigentlich Ayanami?" fragte er schließlich.

"Keine Ahnung", antwortete Misato. "Vorhin war sie noch da."

"Vielleicht muss sie sich noch von der Fahrt erholen. Sie ist das ja schließlich nicht so gewöhnt wie ich!" ließ sich Ritsuko vernehmen.

Alle brachen in Gelächter aus und griffen zu den Gläsern, um auf Asukas Sieg anzustoßen.

46

Die Vögel zwitscherten. Einer von ihnen setzte sich auf ihren Fuß. Es kitzelte. Rei öffnete die Augen, um ihren kleinen Besucher zu beobachten. Sie lauschte den Geräuschen, die

seine kleine Kehle produzierte. Es war eine schöne Melodie.

Sie blickte sich um. Die Bäume waren grün. Das kleine Bächlein neben ihr klar, sie konnte jeden einzelnen Kiesel am Grund erkennen. Wieso war ihr die unendliche Schönheit des Waldes bislang noch nicht aufgefallen?

Sie dachte zurück an den Nachmittag, an dem ihre Gedanken ein Selbstgespräch geführt hatten.

"Wieso nehmen sie mich noch, wo ich doch immer schlechter werde?"

"Wozu lebe ich"

"Um EVA zu steuern."

"Warum habe ich diese Alpträume?"

"Um die Wahrheit zu finden."

"Was ist die Wahrheit?"

"Du wirst sie finden."

"Wie kann ich sie finden?"

"Du wirst sie finden."

"Warum ausgerechnet ich?"

"Es ist deine Bestimmung, sie zu finden..."

Hatte sie wirklich ein paar Antworten gefunden. Der Wald schien... so... rein. Wie die Wahrheit.

47

Durch Mayas beherztes Eintreten in den Verlauf der Feier war es bei einem Glas Sekt geblieben. Für die Kinder, zumindest. Shinji, Asuka und Toji wussten nicht so recht, ob sie das gutheißen oder bedauern sollten. Maya hatte es zumindest gut gemeint. Jetzt liefen sie durch den Park auf dem Weg nach Hause.

Sie hatten diesen Weg vor allem gewählt, weil sie sich nicht Misatos Fahrstil antun wollten, gewählt. Außerdem war die Natur so herrlich frisch heute.

"Diese Träume sind schon merkwürdig. Ich meine... eine Wüste... rote Augen... was hat das zu bedeuten?" Toji war ziemlich nachdenklich.

"Wüste? Rote Augen?"

Erschreckt blickten sie auf. Gregor saß auf einer Bank am Weg, wo er wohl bislang Zeitung gelesen hatte. Nun blickte er sie an.

"Oh, Gregor, du bist es." Shinji fand als erster die Sprache wieder. "Das hat nichts zu bedeuten."

"Das glaube ich nicht." Gregor blickte ihn ernst an. "Ich habe in einem eurer Aufsätze von so etwas gelesen."

"WAS?" riefen die drei wie aus einem Mund.

"Ja. Es passte überhaupt nicht zur eigentlichen Aufgabenstellung und war ziemlich konfus."

"Jemand hat in einem Aufsatz über diese Träume geschrieben?"

"Ja. Es ging irgendwie um EVAs und Engel und um diese Augen

und die Wüste. Ich glaube, wenn das ein Traum ist, dann hat er jemanden ziemlich mitgenommen."

"Wer hat diesen Aufsatz geschrieben?" fragte Toji. Asuka glaubte, die Antwort bereits zu kennen, überließ es aber trotzdem Gregor, den Namen zu nennen.

Er dachte kurz nach. "A... Ayanami, glaube ich. Ja! Genau, Rei Ayanami hieß sie. Sagt euch das was?"

Asuka, Shinji und Toji schauten sich an. Dann nickten sie.

48

Rei wusste nicht, wie spät es war, als sie an diesem Abend nach Hause kam. Müde schleppte sie sich die Gänge auf dem Weg zu ihrer Wohnung entlang. Plötzlich vernahmen ihre Ohren etwas, das sie noch nie zuvor gehört hatte. Dennoch weckte es

vertraute Gefühle in ihr. War es das, was die Menschen als Musik bezeichneten.

Sie lehnte ihr Ohr gegen die Tür, hinter der die Klänge am besten zu hören war. Nach einer Weile setzte sie sich hin und lehnte ihren Rücken gegen die Tür. Diese Musik war irgendwie... so... so befreiend.

Sie bemerkte nicht mehr, wie sie schließlich in die Welt der Träume hinüberglitt...

=== ENDE KAPITEL 3 ===

Anmerkungen:

=====

Viele von euch werden jetzt sagen: Moment mal, die EVAs, mit denen SEELE NERV angriff (oder besser: angreifen wird), haben doch gar keine Piloten. Das stimmt. Aber ich musste den Trend, den ich gleich zu Beginn des ersten Kapitels angefangen hatte, fortsetzen.

Aus dem Skript, dass ich vom Film "End of Evangelion" gelesen hatte, ging dies in keiner Zeile hervor, und bevor ich die korrekte Info fand, hatte ich das erste Kapitel bereits geschrieben. Und da ich zu faul war, das nochmal umzuändern, steckte ich es einfach in die Kategorie "dichterische Freiheit". Aus. Schluss. Vorbei.

Dank an:

=====

Christian Schulze, für seine tatkräftige Unterstützung und konstruktive Kritik. Dieses Kapitel war wirklich harte Arbeit für ihn. Deswegen: Vielen, vielen Dank!

Nächstes Kapitel:

=====

Kapitel 4 - Gedanken.

24.03.2001